

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 45

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRUNNER-PROPAGANDA

**Jsa-Tricot-Wäsche heisst
Mode und Gesundheit**

Fragen Sie bitte in den einschlägigen Geschäften danach.
Fabrikanten: Jos. Sallmann & Cie., Amriswil

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

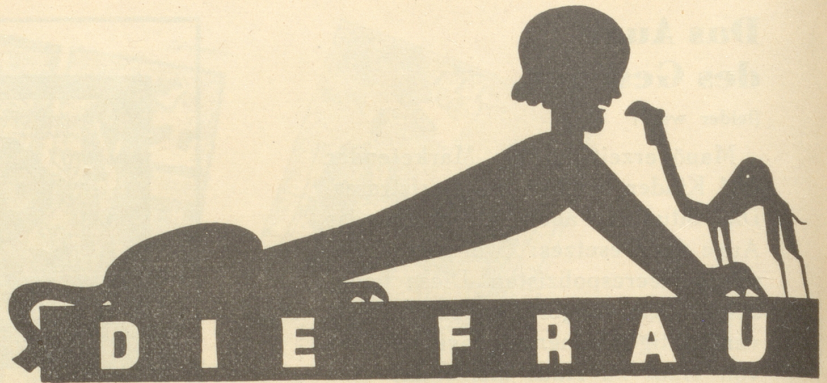
Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik Schild $\frac{A}{G}$ Bern



Kopfwch! da hilft CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingst einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen



Unter Diskretion

Eine psychologische Kuriosität
aus dem Alltag von Alex Kajiz.

«Wissen Sie Pankower», sagte der Chef freundlich, «wenn Sie mit den Aufstellungen fertig sind, können Sie Feierabend machen. Sie sollen etwas vom schönen Herbst haben.»

Eine halbe Stunde später sprang Lutz Pankower die Treppe herunter, trat auf die Strasse und kaufte zwei dunkelrote Rosen.

Er bestieg den Autobus und dachte an Lotte. Wie wird sie überrascht sein, dass er gegen seine Gewohnheit schon zwei Stunden früher kommt.

Beschwingt betrat er das Haus seiner Braut. Bevor er an der Wohnungstür klingelte, holte er tief Atem.

«Tag, Lottchen, eine Ueber-
raschung, was? Ja, ich habe
heute Urlaub — Urlaub Lotte.»

Lotte wich einen Schritt zurück, dann ging sie, ohne ein Wort zu sagen, ins Zimmer.

Er folgte ihr.

«Hier, zwei schöne Rosen»,
sagte er. «Sie sind ganz frisch.»

Lotte warf einen Blick auf die Blumen, dann verzerrte sich ihr Gesicht. Bald hatte es einen zerstreuten, abgeklärten Ausdruck. Sie trat denn plötzlich ans Fenster, drehte sich wiederum; ihre Blicke glitten ins Zimmer zurück, als suchte sie etwas. Lutz ging auf sie zu und wollte sie küssen. Aber sie stiess ihn gleich von sich und wollte das Zimmer verlassen. Lutz hielt sie zurück. Er blickte halb ungläubig in die Augen seiner Geliebten. Eine schulmädchenhafte Blutwelle ging über ihr Gesicht.

«Du bist heute so seltsam?»

sagte er zaudernd. «Habe ich Dir etwas getan? Bist Du mir böse?»

Sie schwieg.

«Was ist mit Dir?» sagte er fassungslos.

Plötzlich fiel ihm ein, dass sie gestern mit seiner Tante zusammen war. Vielleicht hatte die Tante wieder geschwätzt. Oder — Lotte hatte die Sache mit Erika erfahren.

«Ich schwöre Dir», rief er, «dass die Sache mit Erika harmlos ist; ich seh sie jetzt so selten, ich war vor acht Tagen das letzte Mal mit ihr zusammen.»

Lotte antwortete nicht.

Ein Schwarm von Vermutungen jagte durch seinen Kopf.

«Oder hast Du die Sache von meinem Vater erfahren?» stiess er hervor. «Ich sehe, Du weisst schon, man hat es Dir erzählt? Aber ich kann nichts dafür! Was kann ich dafür, dass mein Vater pleite ist?»

Sie schwieg.

«Lotte!» rief er beschwörend. «Du musst mir jetzt sagen, was los ist, ich kann das nicht mehr ertragen! Entweder Du sagst es mir auf der Stelle, was ich Dir getan habe, oder ich gehe fort!»

Aber auch diese energischen Worte lösten der schweigsamen Lotte nicht die Zunge.

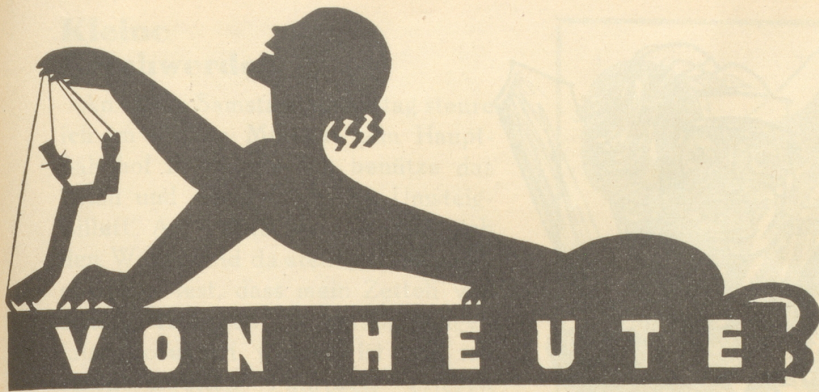
Sie liess ihn gehen, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen.

Einige Tage später traf Lutz Frl. Susi, Lottes beste Freundin.

Lutz und Fräulein Susi sprachen über dies und das. Plötzlich sagte Lutz: «Wissen Sie, Fräulein Susi, Ihr Frauen seid doch manchmal sonderbar.»

«Was haben Sie schon wieder erlebt?» fragte Fräulein Susi und ihre Nasenflügel zuckten ironisch.

«Eigentlich nichts», sagte Lutz leichthin, «ich hatte nur vor eini-



gen Tagen mit meiner Lotte ein eigenartiges Erlebnis. Darf ich erzählen?»

«Bitte», antwortete Susi und hatte ein diabolisches Lächeln um ihren Mund.

«Also, hören Sie. Neulich hatte ich einen freien Nachmittag. Natürlich ging ich gleich zu Lotte. Ich dachte, sie würde sich freuen, ich erwartete ein freundliches dankbares Gesicht. Aber was geschah? Lotte nahm keine Notiz. Auf einmal hatte sie sich ganz verändert. Sie sprach kein Wort zu mir und liess mich einfach fortgehen. Lotte war sonst offen zu mir, warmherzig, ja sogar leidenschaftlich.»

«Aber Sie sind doch schon wieder gut miteinander», unterbrach ihn Susi und lachte.

«Gewiss, jetzt ist alles wieder all-right. Sie freut sich auf jedes Wiedersehen, und lässt mich fühlen, dass sie sich in meiner Nähe glücklich fühlt. Aber die Sache war damals ein Rätsel für mich. Ich verstehe sie noch immer nicht. Lotte sagt stets, wenn ich danach frage, 'reden wir nicht darüber, — ich war damals schlechter Laune'.»

Fräulein Susi lachte aus vollem Halse.

«Sie lachen? Sie wissen alles? Ihnen vielleicht hat Lotte schon davon erzählt? Sie müssen mir nun alles sagen!»

«Eigentlich darf ich das nicht. Lotte hat es mir unter Diskretion erzählt.»

«Sie müssen es mir sagen!... Bitte, Fräulein Susi!» sagte Pankower beharrlich. «Lotte wird nie etwas davon erfahren, ich verspreche es Ihnen. Und mich befreien Sie von einer Plage. Denn ich muss gestehen, die Sache verfolgt mich noch heute.»

«Also», begann Fräulein Susi, und ihre Nasenflügel bewegten sich spöttisch, «im Vertrauen auf Ihre Diskretion will ich Ihnen sagen: Als Sie damals unerwartet bei Lotte erschienen, hatte sie gerade ihr Gebiss verlegt, Sie konnte deshalb nicht sprechen und musste diese Rolle spielen.»

«Lotte hat falsche Zähne?» sagte Pankower verwundert, wie zu sich selbstredend. «Ist mir noch nie aufgefallen.»

«Eben — deshalb...» meinte Susi und reichte ihm die Hand zum Abschiede.

Meier hat geheiratet.

Meier soll 5000 Fr. Mitgift bekommen.

Meier hat aber nur 500 Fr. erhalten.

«Darf ich Dich darauf aufmerksam machen», sagt Meier höflich zu seinem Schwiegervater, «dass noch eine Null fehlt?»

«Die Null bist Du», erwidert der Schwiegervater.

Spritzer.

Die Scheidung.

Frau Loonby, Gattin eines Pilots, seufzt schwer:

«Mein Mann ist wiederum glücklich gelandet. Jetzt bleibt mir nichts anderes übrig, als die Scheidung einzureichen.»

Treue.

«Du, ich bin jetzt meinem Manne treu.»

«Nanu?»

«Ja. Ich muss einmal eine Abwechslung haben.»

Missverständnis.

«Du gibst mir nie einen Kuss wie die Männer anderer Frauen.»

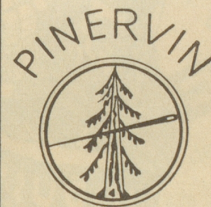
«Soso, die Männer anderer Frauen küssen Dich?»

Hobby souple

der halbweiche Kragen mit dem sicheren Sitz des steifen und dem angenehmen Tragen des ganz weichen Kragens. Mehrlagig gewoben, daher extra stark. Dazu die patent. Umfalllinie, die korrekten Sitz garantiert. — Preis Fr. 1.50.

Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nachweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend, für Bad und Toilette, Körper und Hautpflege. Unerreichbar in Stärke, Feinheit, Preis und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Badanstalten.

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

NUR ECHT VON EMEYER BASEL

APERITIF
Burgermeisterli

Spezialität seit 1815

Krampfadern-STRUMPF

helfen bei Beinleiden, geschwollenen Füßen u.s.m.

die schweizer. Qualitätsmarke

Zu beziehen durch Fachgeschäfte oder Bezugsquellen nachweis durch den Fabrikanten.

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen